

Osthavelländisches Kreisblatt

Verhängnisvoller Zugzusammenstoß auf dem Verschiebebahnhof

Wustermark. Wie ein greller Mißton in das harmonische Geläute der Osterglocken mischt sich die Kunde von einem heute morgen erfolgten Zusammenstoß zweier Güterzüge auf dem hiesigen Verschiebebahnhof. Kurz vor sieben Uhr geschah bei dichtem Nebel, wie uns telefonisch gemeldet wurde, das bedauernde Unglück, das zwei Menschenleben forderte. Ein Zugführer und ein Schaffner wurden getötet, während der materielle Schaden ein bedeutender sein soll.

Die beiden Getöteten, der Zugführer Walther und der Schaffner Metzenthin, wurden bis zur Unkenntlichkeit verstümmelt. Der Zusammenstoß erfolgte auf dem Gleis 13 im Weichen- und Signalstellwerk W. D. T. Dieses Stellwerk wird von einem Assistenten und einem Weichensteller bedient und hat die Ein- und Ausfahrtssignale zu geben. Durch ein Versehen leitete das Stellwerk einen von Rummelsburg kommenden Zug auf das Gleis 13, auf dem bereits ein anderer Güterzug hielt. Der Lokomotivführer des einfahrenden Zuges konnte infolge des dichten Nebels den haltenden Zug nicht sehen. Erst in letzter Minute, etwa zehn Wagenlängen von der Unfallstelle entfernt, sah er die drohende Gefahr. Er gab sofort das Notsignal und sprang dann mit dem Heizer von der Lokomotive ab, da ein Zusammenstoß unvermeidlich war. Der Anprall erfolgte mit solcher Wucht, daß der Packwagen vollständig zertrümmert wurde. Das Dach schob sich auf die Lokomotive, wo auch die beiden tödlich verunglückten Bahnbeamten aufgefunden wurden. Walther hatte sich mit dem Schaffner Metzenthin in dem Packwagen aufgehalten, da Metzenthin zum Zugführerdienst ausgebildet werden sollte. Das übrige Zugpersonal blieb unverletzt.